**Tagung des Arbeitskreises der Kartenkuratoren gemeinsam mit der Niederländischen
Werkgroup Kaartbeheer im Kongreßzentrum und Rijksarchief Maastricht
Thema: Kartensammlungen und Internet**
Jürg Bühler

Die Tagung des 48. Deutschen Kartographentages „Europa Regional – Kartographie ohne Grenzen“
fand am 17.–20. Mai 1999 während des Niederländisch-Deutschen Kartographenkongresses statt. Sie
war besucht von 18 Teilnehmern aus Deutschland, 22 aus den Niederlanden, 1 aus Belgien, 2 aus der
Schweiz.

**Dienstag, 18. Mai 1999 Kongreßzentrum**

Lothar Zögner und Jan Smits begrüßten die Teilnehmer und informierten über einschlägige Veran­staltungen

und Publikationen.

Sybille Lüker/Berlin stellte zunächst die IKAR-Datenbank im Internet vor. Diese umfaßt nun über 200 000 nach RAK-Regeln erstellte Katalogeinträge über alte Karten, 117 000 aus Berlin, 63 000 aus München und 36 000 aus Göttingen. Sie sind nun in einer Internet-Version vorhanden (www.dbilink.de) und können über den Button „Guest“ nach verschiedenen Suchmustern abgefragt werden.

Über Bestandsverzeichnisse mittelgroßer Kartensammlungen im Internet referierte Wolfgang Crom/Stuttgart. Er zeigt eine bestechend einfache und wenig aufwendige Art, Kartenbestände nachzuweisen, sofern die Ressourcen kleinerer Sammlungen es nicht erlauben, alle Dokumente aufwendig nach ISBD oder RAK-Regeln zu katalogisieren. Über die Internet-Homepage der Württembergischen Landesbibliothek (http://www.wlb-stuttgart.de/, dann Sondersammlungen-Kartensammlung) wird die Web-Seite der Kartensammlung erreicht, wo über einen weiteren Link „Bestände“ die verschiedenen Kartenbestände eingesehen werden können. So können Stadtpläne
beispielsweise nach einem alphabetischen Schlüssel gefunden werden. Kartenwerke sind über eine verweis-sensitive Übersichtskarte zu eruieren: Nach dem Anklicken des gewünschten Kartenblattes auf der Karte erfolgt der Sprung in die Liste der Kartenblätter mit dem Nachweis aller Ausgaben des aufgerufenen Kartenblattes. Das Erstellen der verweis-sensitiven Übersichtsnetze erfordert einige Kenntnisse und einigen Aufwand. In einem Workshop im Frühjahr 1999 konnte Crom das notwendige Wissen an elf interessierte Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Bestechend ist die Idee, daß die erstellten Übersichtsnetze und Listen von allen Interessierten kopiert werden können und daß damit die Arbeit nur noch im Eintragen der eigenen Bestände in die Kartenblattliste besteht.
In einem Gemeinschaftswerk verschiedener Kartensammlungen könnte so die Arbeit regional aufgeteilt und die entstandenen Produkte gegenseitig ausgetauscht werden. Es ist zu hoffen, daß eine solche Zusammenarbeit trotz der chronisch starken Arbeitsbelastung der Kartenkuratoren entstehen kann, denn sie dürfte einer Kartensammlung mit wenig Aufwand viel Nutzen bringen.

Mechthild Schueler/Göttingen sprach über Neue Entwicklungen in der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Die Entwicklung von Geo-Guide, einem WWW-basiertem Fachinformationsführer für Geowissenschaften, Geographie und thematische Karten, bietet der wissenschaftlichen Kartensammlung interessante Perspektiven. So werden zu jederDer Archivar, Heft 1, 2000 Informationsressource detaillierte Metadaten mit bibliographischen Angaben, inhaltlicher Erschließung (Deskriptoren, Abstracts, Klassifikationssysteme), Bewertung und Angaben über
Zugriffsmöglichkeiten (Kosten) angeboten. Geo-Guide ist im Internet zu finden unter http://www.sub.uni-goettingen.de/ssgfi/geo. Die Einführung der elektronischen Indexblätter TOPORAMA in der Kartenabteilung erlaubt als Ergänzung zum Online-Bibliothekskatalog den Nachweis des Blattschnittes und des Kartenbestandes
sowie eine Bestandsverwaltung der Kartenwerke. In Zukunft wird auch eine Verbindung zu den zahlreichen EDV-Aufnahmen der Einzelblätter aufgebaut. TOPORAMA soll in drei Stufen realisiert werden: 1. lokal in den Räumen der Kartenabteilung, 2. als Intranet-Lösung in der Universität Göttingen und 3. als Internet-Lösung.

Jürg Bühler/Zürich erläuterte die Präsentation und das Serviceangebot der Kartensammlung im
Internet. Das Internet bietet den Kartenbibliotheken in verschiedener Hinsicht interessante
Perspektiven: Public Relation, Information, Online-Verbindungen in relevante Bereiche (z. B. Suche
im Internet) und Darstellung eigener Web-Produkte. Diese Möglichkeiten wurden von Bühler anhand
der Web-Seite der Kartensammlung der ETH Zürich vorgestellt (http://www.ethibib.ethz.ch/ks/karten.
html).

**Mittwoch, 19. Mai 1999 Rijksarchief**

Nach dem Besuch der Ausstellung über die Geschichte Limburgs begrüßte Jan Smits die
Teilnehmenden und orientierte über das Tagesprogramm.

Regis de la Haye/Maastricht referiert über
die Entstehung der CD-ROM „Limburger Städte in Karten und Bildern“. Das Produktionsteam für die CD-ROM bestand aus einer Redaktion mit Vertretern der verschiedenen Archive und einem privaten technischen Büro. Die Auswahl der Bilder und der Texte oblag der Redaktion, die Produktion dem technischen Büro. Insgesamt wurden 131 Karten und Bilder aufgenommen; dazu kommen 2 Stadtführer und eine Einleitung in die Geschichte Limburgs. Die Karten und Bilder wurden zuerst fotografiert und als Dias digitalisiert. Mit einer Auflösung von 1024 x 708 Pixel
weisen sie eine recht hohe Auflösung auf. Für die Nutzung bestehen Such- und Vergrößerungsmöglichkeiten. Die Kosten beliefen sich (ohne Lohnkosten) auf 40.000 Gulden, was bei der Auflage von 2.000 Exemplaren einen Stückpreis von 20 Gulden ausmacht. Die CD-ROM wird für 35 Gulden (ca. 25 Franken) verkauft. Sie wird auf der Web-Seite des Rijksarchiefs angeboten.

Oddens Bookmarks – Vom Index zur verteilten Bibliothek lautete das Thema des Referates von Roelof Oddens/Utrecht. Oddens stellt uns seine Webseiten „Oddens Bookmarks“ – eine der bekanntesten Internetadressen im Bereich des Kartenwesens – persönlich vor (http://kartoserver.frw.ruu.nl/html/staff/oddens/oddens.html). 1996 mit 400 Links eingestiegen, finden sich nun über 6500 Hyperlinks unter dieser Adresse. 400 000 Nutzer haben die Oddens Bookmark schon besucht, das monatliche Total beläuft sich gegenwärtig auf ca. 25.000 Internetkunden. Die Oddens Bookmarks sind in Rubriken gegliedert: Karten (2.000 Links), kommerzielle Betriebe (150), Karten­sammlungen (über 180), Kataloge von Kartensammlungen, Kartographische Vereinigungen, Schule und Ausbildung, Archive, Bibliotheken. Literatur (z. B. Orbis Latinus), Alte Karten (900). Anhand der Rubrik „Alte Karten“ erläutert Oddens die Struktur der Webseite und zeigt die zahlreichen 2000 Möglichkeiten auf bis hin zum digitalen Bild einer seltenen alten Karte.

ens-Peter Grell/Halle widmete sich dem Projekt Historische Karten im Internet. Dieses sieht die Digitalisierung von 10 000 alten Karten vor. Die Erschließung geschieht über einen graphischen Katalog und die Verbindung zur Titelaufnahme im OPAC (System Pica). Wünschbar wäre ein DIN-A0-Scanner. Die digitalen Bilder der Karten werden im unkomprimierten TIFF-Format angelegt. Das Projekt gilt als anspruchsvoll, und die Finanzierung durch Sponsoring ist noch nicht gesichert.

Christiane Beckert/Göttingen sprach über Digitale Karten in Bibliotheken. Ziel der DFG-Studie „Möglichkeiten der Beschaffung und Bereitstellung digitaler Karten im Sondersammelgebiet“ ist es, Klärung zu erzielen über die zahlreichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, Bereitstellung und Nutzung digitaler Karten bestehen, um daraus Vorschläge für eine weitere Behandlung dieses Mediums im Bereich der Sondersammlungen auszuarbeiten. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten einer virtuellen Kartenbibliothek und die Zukunfts­perspektiven der Zusammenarbeit innerhalb von Bibliotheks- und kartographischen Fachnetzen geprüft werden. Es ist geplant, im September 1999 in Göttingen ein Seminar zu diesem Thema durchzuführen.

Jan Smits/Den Haag berichtet über die standardisierte Erfassung von ICA-Metadaten mittels DC-Core (Dublin Core). Das Thema kann über folgende WWW-Adresse vertieft behandelt werden:
http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/metadata/tp\_dc00.html.

Joachim Lamatsch/Freiburg i. B. sprach über TOPORAMA, ein professionelles Produkt
elektronischer Indexblätter für Kartenwerke, das eine graphische Suche über eine Kartei mit
Blattschnitteinteilung ermöglicht und im weiteren für die Bestandesverwaltung von Kartenwerken
(Eintrag von vorhandenen Kartenblättern im Indexblatt und in der Exemplarliste) dient. Als Graphik-
und GIS-Software wird ArcView von der Firma Esri eingesetzt. Die Indexblätter werden von
Lamatsch entwickelt und können nach Bedarf bestellt werden.

Der Archivar, Heft 1, 2000